FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Peter Dame.

Dame, Peter

Thanjavur, 07.04.1766-02.05.1766

23. April 1766

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188142

Visual Library

als man müde war kaum gehen lassen, der jetzt erwehnte Mensch kam zu Dh. Capitain, der in der Nähe saß, und sagte: ihr habt einen guten Mann im Hause, er saget sehr gute Lehren. Dh. Capitain bat ihn, uns einmal zu besuchen, ich bekam einen Brieff von Tranquebar.

Den 23ten frühe redete mit 3. Personen, die sich zur Preparation angegeben, und hatte mit des Herrn Capitains Kindern und ihrem Unterricht zu thun. Des Nachmittags kam Sittarama najeken und einer von des Königs Bramanen der täglich bey ihm aus und eingehet, theils den Herrn Capitain theils mich zu sprechen, sie besahen erst Dh. Capitains: Garten, hernach setzten sie sich nieder und hörten an, was von ihren falschen Götzen: Dienst, auch von wahren Gott, und vom Tode mit ihnen geredet wurde. Sie sagten: das ist alles wahr, aber, wenn wir darnach thäten, so würden alle, sonderlich unsere Priester uns verwerffen. Ich: wenn ihr's besser erkennet, so könnt ihr andere, auch eure Priester unterrichten. Sie: würden Sie uns hören? Ich: Sie haben schon von andern öfters das Wort gehöret, haben auch nichts dawieder. Aber die Ehre bey Menschen ist ihnen lieber. p. Sie baten den Capitain er möchte mich in die Festung führen. Des Abends

kamen zwey Römische, die saßen eine lange Zeit und hörten, was ihnen von denen vielen Heiligen und dem Gott misfälligen Dienst derselben gesagt wurde. Aus ihren eigenen Gebets Formeln wurde ihnen bewiesen, wie Jesus allein uns seelig machen könne. &c. Sie bezeugten ihre Freude über das gehörte, und versprachen wieder zukommen.

Den 24ten frühe hatte den Johann, einen Maleier von Batavia der bisher vorgegeben er sey, schon getaufft, nunmehro aber seine Sünde erkennet und sich bessern will, zum ersten mahle in der Praeparation, die in Portugischen hatte: hierauf hatte des Herrn Capitains Kinder, des Nachmittags kam auch des Johann seine Frau, in die Praeparation, und hierauf nahm wieder des Herrn Capitains Kinder vor.

Den 25ten Als an unsern Buß-Tage frühe hatte eine Tamulische Predigt über Matth. 3. v. 8. &c. darauf hielt den teutschen einen Vortrag, über Jesaia 55. v. 6. 7. des Nachmittags predigte den Portugieschen über Matth. 3. v. 8. &c. Hierauf kamen zwey abtrünnige Christen aus Tennenkudi und bekannten ihr Verbrechen. &c. Ich redete mit ihnen.

Den 26ten Frühe hielte die Praeparation, darauf hatte Hr. Capitains Kinder und weil der Herr Capitain Erlaubnis bekommen, mich in die Festung